

Der Verfasser fand an diesen Stücken zwei Thierreste und 36 Pflanzenarten, deren Vorkommen in den verschiedenen Horizonten genau angegeben ist. Diesem Theile der Abhandlung ist eine recht werthvolle Flötzkarte der Gegend von Dombrau-Orlau, westlich von Karvin in k. k. Schlesien, beigegeben.

Der zweite Theil der Abhandlung beschäftigt sich mit der Flora der drei Flötze: Barbara-, Eduard-, und 2tes Liegend-Flötz, der Tiefbaugrube bei Vitkovic.

Aus dem Gebiete der genannten Flötze nennt der Autor 4 Thierreste und 24 Pflanzenreste, deren Vorkommen im Detail ebenfalls genau specificirt ist.

Diese Abhandlung ist ausser der erwähnten Karte noch von einer lithographirten Tafel begleitet, die erfüllt ist mit recht gelungenen Abbildungen der abgehandelten Pflanzenarten. Im Texte sind ferner 15 Figuren im Holzschnitt eingeschaltet, die geeignet sind, das Verständniss der erörterten Thatsachen zu erleichtern.

Nicht nur der Verfasser der Abhandlung verdient unsere Anerkennung, auch der Redaction des allgemein geschätzten Jahrbuches gebührt unser Dank für die Veröffentlichung der Resultate von Localbeobachtern auf diesem Felde, welches sonst nicht besonders gepflegt worden war, und doch von grosser Wichtigkeit ist für die locale Orientirung der praktisch an Ort und Stelle beschäftigten Montanisten.

Die vorliegende Abhandlung erleichtert durch die vielen präzisen Detailangaben insbesondere die Benützung einer grossen Sammlung von Thier- und Pflanzenresten aus dem Vitkovicer Tiefbaue, welche unser Museum dem ehemaligen Bergverwalter dieser Grube, Herrn Schlehau verdankt.

D. St. B. Helmhacker: Die Permmulde bei Budweis. (Separatabdr. aus dem I. Hefte (1874) des Berg- und Hüttenmänn. Jahrb.).

Der Verfasser hat uns selbst einen gedrängten Auszug aus dieser Abhandlung mitgetheilt, die in unseren Verhandlungen, 1873, Nr. 16, p. 285—288 abgedruckt ist.

D. St. A. Manzoni. Le ricerche scientifiche nelle profondità marine. Roma 1873.

Der Verfasser gibt eine Zusammenstellung der Erfahrungen, welche bis jetzt über die Vorzüge und Mängel der verschiedenen bei der wissenschaftlichen Untersuchung grosser Meerestiefen in Anwendung gebrachten Apparate gemacht wurden. In erster Linie behandelt er die Art der Anwendung der Sondir- und der Schleppnetze. Weiterhin aber gibt er auch eine ausführlichere Besprechung der Instrumente und wissenschaftlichen Methoden, welche in neuester Zeit bei der Bestimmung der Strömungen, der Dichtigkeit und der Temperatur des Meerwassers in grossen Tiefen dienen. Hierbei geht er besonders auf die von D. H. A. Meyer in Kiel 1871 publicirten „Untersuchungen über physikalische Verhältnisse des westlichen Theiles der Ostsee“, Beiträge zur Physik des Meeres ein und beschreibt die von Meyer angewendeten Instrumente, welche auch insgesamt auf der Wiener Weltausstellung (Ost-Agricultur-Halle, Deutsches Reich) zu sehen waren.

Diese Zusammenstellung des Verfassers bildet einen Theil der wissenschaftlichen Instructionen, welche für den zu einer partiellen Weltumsegelung ausgerüsteten „Garibaldi“ von der italienischen geographischen Gesellschaft vorbereitet wurden.

E. v. M. Rev. T. G. Bonney, Lakes of the North Eastern Alps, and their bearing on the Glacier-erosion Theory. Quart. Journal of the Geological Society of London. Vol. XXIX, 1873, pag. 382—395.

Eine sorgfältige Discussion der orographischen Verhältnisse in den Umgebungen des Zeller Sees im Pinzgau, des Königssee's und der zahlreichen See'n im Salzkammergut führte den Verfasser zu dem Schlusse, dass die Bildung dieser Seebecken unvereinbar sei mit der Hypothese der Gletscher-Erosion, deren Wirkungen noch immer von vielen Fachgenossen arg überschätzt werden. Die vom Verfasser geltend gemachte Anschauung, dass die Bildung der genannten Seebecken einer präglacialen Wasser-Erosion zuzuschreiben und dass die Ab-

dämmung der See'n gegen die Thalseite auf spätere tektonische Störungen des Gebirges zurückzuführen sei, wird vom Referenten völlig getheilt, welcher dieselbe bei einer späteren Veranlassung aus den geologischen Verhältnissen des Salzkammergutes noch eingehender zu begründen versuchen wird.

Bei dieser Gelegenheit kann der Referent nicht umhin, gegenüber den einseitigen und oberflächlichen Deductionen mancher Anhänger Ramsay's zu bemerken, dass die Seebecken-Frage nur durch eine sehr vorgeschrittene und vertiefte Kenntniss der geologischen Geschichte der Seedistrikte gelöst werden kann. Einen ersten bahnbrechenden Anstoss in dieser Richtung hat Rütimeyer's geistvolle Schrift über Thal- und Seebildung gegeben.

E. v. M. Albert Helm. Einiges über die Verwitterungsformen der Berge. Neujahrsblatt, herausgegeben von der naturforschenden Gesellschaft auf das Jahr 1874. Zürich.

Verfasser, ein sorgsamer und feiner Beobachter und gewandter Zeichner, entwirft ein sehr anschauliches und eingehendes Bild über die verschiedenen Stadien und Gestaltungsformen der Verwitterung, deren Wirkungen und Einflüsse auf die Reliefverhältnisse des Gebirges wissenschaftlich begründet werden. Ausführlichere Behandlung finden insbesondere: die Karren, die Felsenmeere und Blockgipfel, die Formen der Gehänge, der Abtrag, die Schutthalden. Sehr instructive, vom Verfasser selbst gezeichnete und radirte Ansichten bilden eine willkommene Beigabe.

K. P. T. Ritter v. Oesterreicher, k. k. Linienschiffs-Capitän. Die österreichische Küstenaufnahme im adriatischen Meere. (Ueber Auftrag des k. k. Reichs-Kriegsministeriums, Triest 1873.)

Der hydrographische Atlas, welcher auf den Arbeiten der österreichischen Küstenaufnahme im adriatischen Meere fusst, schreitet seiner Vollendung entgegen. In dem vorliegenden Werke sind die wichtigsten dieser Arbeiten, welche durch vier Jahre dauerten, im einzelnen und in ihrem Zusammenhange dargestellt, und man kann daraus die Masse von Einzelleistungen entnehmen, welche dazu nothwendig waren, um dieses erste grössere Unternehmen der k. k. Marine auf dem Gebiete hydrographischer Thätigkeit zum Abschlusse zu bringen.

K. P. A. Pichler. Beschreibung der Tertiärbecken von Mies und Hom in Kärnten. (Zeitschr. d. Berg- und Hüttenm. Vereins für Kärnten 1873, Nr. 5—10.)

Die vorliegende Publication bietet ein kurzes, aber recht instructives Bild der in Rede stehenden Braunkohlenablagerungen.

Nach derselben besitzt das Becken von Mies (gelegen in der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt) einen Flächenraum von 400 Joch. Die Braunkohle ist am mächtigsten im südlichen Theile des Terrains entwickelt. Das Flötz wird durch Zwischenmittel in fünf Bänke von circa 1—5' Mächtigkeit getrennt, welche zusammen eine Gesamtmächtigkeit von 1° 2' 2" ergeben. Als Aequivalent einer Klafter weichen Holzes werden 12 Centn. dieser Kohle angegeben.

Das Becken von Hom steht mit dem vorigen im Zusammenhange und besitzt eine Ausdehnung von circa 500 Joch. Im Vincenz-Schachte ist ein Flötz aufgeschlossen, welches inclusive Zwischenmittel eine Gesamtmächtigkeit von 2° 5' 8" erreicht, wovon aber auf Kohle nur etwas über 1° 5', das übrige auf Zwischenmittel entfällt. Die mächtigste Kohlenbank erreicht etwas über 2' Aequivalent einer Wiener Klafter weichen Holzes sind 15.5 Centner.

Auf eine etwas schärfere stratigraphische Horizontirung dieser Ablagerung ist in der vorliegenden Arbeit leider nicht eingegangen. Nach einer Angabe von Marinpetrefacten (*Ostraea* und *Turitella*) im Hangenden des Flötzes dürfte dieses selbst wohl wahrscheinlich, ins Oligocän zu stellen sein.

K. P. H. A. Stoehr. Allgemeines deutsches Vereins-Handbuch. Statistisches Repertorium der Gelehrten-Gesellschaften und wissenschaftlich-gemeinnützigen Vereine der Staaten des dermaligen deutschen